

Vorlage Nr. 101.19.923

**Sternenstadt Kassel**

**Antrag**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, bestehende Initiativen für eine optimierte Beleuchtung zu bündeln und im Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie weitere mögliche Maßnahmen vorzustellen, die nötig wären, um den Status einer „Sternenstadt“ erlangen zu können.

Begründung:

Innerhalb der Stadt Kassel ist sowohl die Straßenbeleuchtung, aber auch das Anstrahlen von öffentlichen und privaten Gebäuden allgegenwärtig. Lichtemissionen allerdings haben durchaus negative Eigenschaften, unter anderem:

1. Der natürliche Nachthimmel wird durch künstliches Licht überstrahlt. Dies hat negative Auswirkungen auf die Tierwelt, da viele Tiere, insbesondere nachtaktive Arten, von der Dunkelheit abhängig sind. Lichtverschmutzung kann ihre natürlichen Verhaltensweisen stören, ihre Fortpflanzungsmuster beeinflussen und ihre Nahrungssuche erschweren.
2. Übermäßige Lichtemissionen können auch negative Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit haben. Studien zeigen, dass nächtliches Licht, insbesondere blaues Licht, den Schlaf-Wach-Rhythmus stören kann. Dies führt dann zu Schlafstörungen, die wiederum zu einer Reihe von gesundheitlichen Problemen wie Müdigkeit, Konzentrationsstörungen und sogar Depressionen führen können.
3. Licht verbraucht Energie, insbesondere, wenn ineffiziente Beleuchtungssysteme verwendet werden. Durch den Einsatz energieeffizienter Beleuchtungssysteme und die Reduzierung unnötiger

Lichtemissionen können wir Energie sparen und unseren ökologischen Fußabdruck verringern.

2 von 2

Es ist wichtig, Maßnahmen zu ergreifen, um Lichtverschmutzung zu reduzieren und den verantwortungsvollen Einsatz von Beleuchtung zu fördern.

Die Stadt Fulda ist die erste deutsche Kommune, welcher der Status einer „Dark-Sky-Community“ von der International Dark-Sky-Association anerkannt wurde. Diese Kampagne zeigt, dass durch Richtlinien, nicht nur die öffentliche Hand, sondern auch Privatpersonen einen Beitrag zur Reduzierung von Lichtemissionen beitragen können.

Dieser Ansatz hilft dabei, die Reduktion von Lichtverschmutzung nicht als Belastung zu verstehen, sondern als gemeinsamen Auftrag, von dem alle profitieren.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Selina Holtermann

Christine Hesse  
Fraktionsvorsitzende B90/Grüne

Steffen Müller  
Fraktionsvorsitzender B90/Grüne

Dr. Michael von Rügen  
Fraktionsvorsitzender CDU

Sascha Bickel  
Fraktionsvorsitzender FDP